17. Juni 2008

Nach Abwägung der Vor- und Nachteile:

Marktgemeinderat entschied sich für öffentliches WC in Mallersdorf

- Erneute Änderung des Flächennutzungsplanes - Anerkennung der Kindergartenplätze-

Bei der unlängst im Sitzungssaal des Rathauses stattgefundenen Sitzung des Marktgemeinderates hatten sich auch einige Zuhörer eingefunden. Aufgrund der finanziell günstigen Situation entschied sich dieser, die Zuschüsse für Vereine und Verbände wieder auf 20 % zu erhöhen. Zudem stand das Straßenbauprojekt in der Ferstlstraße im Blickpunkt.

Wegen der staatlichen Förderung ist alljährlich eine sogenannte Anerkennung der Kindergarten-plätze notwendig. Für den Kindergarten Mallersdorf erkannte der Marktgemeinderat 75 Plätze an und für den Kindergarten St. Elisabeth in Pfaffenberg 130 Plätze.

Vom TSV Pfaffenberg lag ein Antrag vor, die allgemeinen Zuschussbedingungen zu erhöhen. Derzeit werden 18 % bei Instandsetzungsmaßnahmen, Anschaffungen usw. gewährt. Der Zuschusssatz belief sich früher schon mal auf 20 %, wurde später aber auf Anraten des Landrats-amtes im Zusammenhang mit der Genehmigung der Haushaltspläne reduziert. Von der Ausschuss-gemeinschaft SPD/ödp wurde ein konkreter Erhöhungsvorschlag auf 20 % gemacht, den Marktgemeinderat (MGR) Kreutz auch begründete. Für die CSU und die Freien Wähler plädierten die Fraktionsvorsitzenden Hans Trepesch und Wolfgang Zeller ebenfalls für eine Erhöhung, so dass diese rückwirkend zum 1. 1. 2008 auch vorgenommen wurde.

Erneut stand die von Rudolf Schröttinger initiierte Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes im Bereich des Baugebietes „Mitterlohe Ost" auf der Tagesordnung. Das Baugebiet soll dort zwecks Errichtung einer Scheune zur Unterbringung von Holz und Gerät-schaften erweitert werden. In der April-Sitzung galt der Antrag bei Stimmengleichheit als abgelehnt. Bei der erneuten Aussprache warb MGR Helmut Stumfoll für eine Zustimmung und strich auch die Umweltverträglichkeit wegen der Heizungsumstellung auf Holz sowie der Errichtung einer Photovoltaikanlage heraus. 2. Bürgermeister Hans Trepesch dagegen befürchtete Folgefälle, was für das angrenzende Wohngebiet unzumutbar wäre. 3. Bürgermeister Sigl sah in der Planung ein Handicap bei einer später denkbaren Baugebietsausdehnung. Auch der Antragsteller kam kurz zu Wort .Mit 12:7 Stimmen billigte der Marktgemeinderat diesmal schließlich den Deckblattentwurf und beauftragte die Verwaltung zur vorgezogenen Bürger- und Fachstellenbeteiligung.

Der Regionalplan wird durch den Planungsverband im Kapitel „Wirtschaft" fortgeschrieben und der Markt wurde dazu angehört. Was von Seiten der Verwaltung als Formalie angesehen wurde, entwickelte sich dann aber zum politischen Schlagabtausch. MGR Stumfoll verlangte eine Vertagung, weil man sich die 40 Seiten erst noch näher ansehen wolle. Dies lehnte 1.

Bürgermeister Wellenhofer ab und sah darin lediglich eine politische Motivation, ähnlich wie im Kreistag. Mit 14:5 Stimmen wurde eine Verlegung schließlich abgelehnt. Der Marktgemeinderat beschloss dann lediglich Ergänzungen bei den Themen „Regionale Wirtschaftsstruktur" und „Tourismus" sowie „Land- und Forstwirtschaft" . Bis auf geringfügige Nuancen nahm man dabei die Verwaltungsvorschläge an.

Sondergebiet bei Waldhof.

Von einem Pfaffenberger Bürger lag ein Antrag auf Aufweisung eines Sondergebietes „Photovoltaik" direkt bei Waldhof vor. Der Marktgemeinderat zeigte sich damit einverstanden und beschloss die Einleitung zweier Verfahren zur Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes sowie eines vorhabenbezogenen Bebauungs- und Gründordnungsplanes.

Beim nächsten Punkt vergab man den Auftrag für eine neue Straßenbeleuchtung im Bereich der Einmündung der Neuen Straße in die Laberstraße und billigte den Laternentyp wie am Rathausplatz.

WC.ja oder nein.

Durch Bürgermeister Wellenhofer wurde das Plenum informiert, dass derzeit die Ausschreibung zur Neugestaltung der Ferstlstraße mit Parkplatzanlegung läuft. Zwei Punkte der Planung wurden in der Vergangenheit nicht ausdiskutiert. Zum einen ging es um den Bau eines öffentlichen WC´s und zum anderen um ein Wasserbecken zur Erfrischung der Radwanderer. Durch die Verwaltung und den Bürgermeister wurde die öffentliche Toilette befürwortet, da eine solche bisher gefehlt hat. MGR Edeltraud meinte „Damit kriegen wir Probleme" .2. Bürgermeister Trepesch sah schon eine Notwendigkeit, weil durch den Infotreff für die Radwanderer und die Spielmöglichkeiten für die Kinder eine gewisse Aufenthaltsfunktion entstehen wird. Der Marktgemeinderat entschied sich schließlich mit 11:8 Stimmen für ein öffentliches WC neben den Parkplätzen, nachdem der Bürgermeister auch vermelden konnte, dass er bereits eine Frau zur Reinigung gefunden habe.

Einig war man sich beim Wasserbecken. Dieses soll verwirklicht werden, wobei einer Brunnenlösung der Vorzug vor einem Anschluss an die Frischwasserleitung gegeben wird. Ob das Wasserbecken aus Naturstein oder aus Beton gefertigt werden soll, wurde zunächst noch offen gelassen. Die Bauverwaltung wird in Abstimmung mit dem Planungsbüro dazu noch konkrete Vorschläge unterbreiten.

Bei den „Informationen" gab Bürgermeister Wellenhofer u. a. den Zwischenstand beim Dauerkartenverkauf im Freibad bekannt sowie die Stromersparnis durch den Einbau der Plattenbelüfter in der Kläranlage. Außerdem trug er die ablehnenden Stellungnahme des Staatlichen Bauamtes zum Umbau der Querungshilfe in Ascholtshausen vor.